



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Avanti

Universität Paderborn

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit
Ersch. eingest.**

top '97

urn:nbn:de:hbz:466:1-31296

zeigt, Diskriminierungserfahrungen berichtet, Motivationen zur Berufswahl dargelegt, sowie die Problematik der Vereinbarkeit mit Beruf und Kindererziehung angesprochen und Tips zur Karriereplanung gegeben.



Talkrunde mit Absolventinnen der Universität-GH Paderborn
Foto: Regina Sprenger

Am Samstagnachmittag fand eine Gesprächsrunde mit Absolventinnen der Hochschule über ihr Studium in Paderborn und ihren Berufseinstieg statt. Interessanterweise stellte sich heraus, daß für alle Teilnehmerinnen ihr Engagement in Gremien oder in Projektbereichen mit ein ausschlaggebendes Kriterium für ihren späteren Einstieg ins Berufsleben war.

Ergebnis beider Runden war, daß sowohl die Freude am Beruf als auch die Identifikation mit dem Studium und der beruflichen Tätigkeit vorrangig sind.

Fazit:

Die Beteiligung der Universität-GH Paderborn an der Berufsmesse für Frauen hat sicher dazu beigetragen, die immer noch große Hemmschwelle vieler Bürgerinnen vor dem Elfenbeinturm Hochschule zu überwinden und sich im Rahmen einer solchen Veranstaltung über Studienangebote und Wiedereinstiegsmöglichkeiten zu informieren. Darüber hinaus konnte sich die Universität in der Region als Institution profilieren, in der Frauenförderung einen hohen Stellenwert hat. Dafür hat sich der nicht unerhebliche personelle und organisatorische Aufwand auf jeden Fall gelohnt.

Irmgard Pilgrim

Messe + Kongreß
Düsseldorf 26. - 29. Juni 1997



Mehr Zukunft für Frauen

Frauenmesse in Düsseldorf

Vom 26. bis zum 29. Juni 1997 war zum dritten Mal im zweijährigen Rhythmus die *top' 97*, die Messe nicht nur für Frauen. Aufgeteilt in drei Hallen nach MedienKunstAusstellung (Halle 1), Wirtschaft, Bildung (Halle 2) und Gesellschaftspolitik, waren zwei Tage jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet: Freitag gab es mehrere Veranstaltungen zu Europa und Samstag zur GründerInneninitiative GO! des Landes NRW. Zu den Klängen der Toten Hosen aus dem nahen Rheinstadion, die dort ihr 1000. Konzert gaben, informierten sich Frauen und überraschend viele Männer über das, was frau so wissen muß, will sie up to date sein. Von Cosmopolitan über Handlesen, Seminare für Managerinnen und solche, die es werden wollen bis hin zu Informationen des Arbeitsamtes, Alternativhortmodellen für berufstätige Mütter und Computerschulen von Frauen für Frauen reichten die Angebote: umfangreich, vielfältig, umfassend und anstrengend. Auffallend waren für mich die gehäuften Seminarangebote zu 'Frauen in Führungspositionen' und die vielfältigen Informationen zum derzeitigen Zauberthema *Multi-media und Internet*.

Bezogen auf Hochschule, Studium, Lehre und Forschung gibt es auf der *top' 97* eher begrenzte Angebote. Neben den bereits durch Hochschulfrauenbeauftragte erarbeiteten Informationen zu Stipendien, Studieren mit Kind, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Überblicke zu Frauenforschungsangeboten in NRW und darüber hinaus oder Infos zum Netzwerk für Frauen- und Lesbenpolitik gibt es einige aktuelle Trends. Nach mehreren Gesprächen mit

der Gesellschaft deutscher Akademikerinnen und einigen studentischen Vertreterinnen am Stand des Landes NRW zeichnet sich ab, daß zur Zeit in zwei Richtungen angeboten und entwickelt wird:

a) Immer wichtiger wird die Diskussion über Karriereplanung für Studentinnen, die bereits mit dem Hauptstudium einsetzen muß, soll sie erfolgreich sein. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensvorstellungen, Konzepten, Möglichkeiten, Wünschen und natürlich Umsetzungsmodellen sollte sich an mehreren Kriterien orientieren. Ganz allgemein gilt für ein solches Karrieremodell: stetig bedeutsamer werden umfassende Sprachkenntnisse sowie Computerkenntnisse, bezogen auf das jeweilige Fach, aber auch darüber hinaus. Ebenso wichtig sind praktische Erfahrungen bereits während des Studiums und eine möglichst frühzeitige Auseinandersetzung mit möglichen Berufsbildern.

Dabei meint 'Karriereplanung' nicht den steilen Aufstieg in die Management-Etage eines multinationalen Konzerns, sondern die individuelle Planung für ca. 5 Jahre.

b) Ebenfalls immer wichtiger werden Netzwerke oder Verbände von Frauen für Frauen, von denen es mittlerweile eine ganze Menge gibt. Einige von ihnen haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Erfahrungen an junge Frauen weiterzugeben, zu beraten und zu unterstützen.

Wie sieht es nun mit 'Multimedia und Internet' aus? Eher mäßig, berichteten Frauen, die seit einigen Jahren in diesem Bereich selbständig arbeiten. Frau kann sich damit zur Zeit noch keine goldene Chip-Nase verdienen à la Bill Gates und es erfordert einen sehr großen Arbeitseinsatz. Trotzdem gibt es genug Möglichkeiten für Frauen, sich selbständig zu machen, z. B. nach einem Hochschulstudium, die Initiative GO! bringt Unterstützung und Beratung.

Mein persönliches Fazit nach einem Tag Frauenmesse: Frauennetzwerke sind ganz stark im Kommen und sollten auch von jungen Frauen genutzt werden. Das gern verwendete Klischeeargument von jungen

Frauen: 'Das ist jetzt bestimmt feministisch und das sind alles Emanzen. Damit will ich nichts zu tun haben' ist - göttin sei dank - völlig unhaltbar geworden. Es gibt in diesem Bereich „Von Frauen für Frauen“ sehr viele Chancen zu nutzen, so daß sich trotz der autonomen Kritik an der Frauenmesse, die mittlerweile genauso konventionell abläuft wie alle anderen Messen auch, der Besuch auf jeden Fall lohnt. Noch gibt es keine umfassendere Informationsmöglichkeit, die so schnell und vielfältig abrufbar wäre, vor allem der direkte Austausch mit den jeweiligen Fachfrauen ist unverzichtbar.

Weitere Informationen können bei mir nachgefragt werden, einige Broschüren sind im Büro der Frauenbeauftragten erhältlich. Nachfragen lohnt sich!

Mechthilde Vahsen

Mechthilde Vahsen

Fachbereich 3

Universität-GH Paderborn

Raum H 4.141

Tel.: 05251/60-2904

e-mail: vahsen@fb0104.uni-paderborn.de

Literatur zum Thema:

Dick, Ulla:

Netzwerke und Berufsverbände für Frauen: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt 1992.

Segerman-Peck, Lily M.: Frauen fördern Frauen: Netzwerke und Mentorinnen; ein Leitfaden für den Weg nach oben. Frankfurt u.a., Campus 1994.

Riedel, Monika/Stüven, Friederike: Frauen machen Medien. Karriere in Presse, Hörfunk und Fernsehen. dtv 1996.

Messen • Kongresse
Disziplin 16. - 22. Juni 1997



Mehr Lücken für Frauen